Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Frauenbeauftragte
der Medizinischen Fakultät

Die Frauenbeauftragte der Medizinischen Fakultät:
Prof. Dr. Eleni Koutsilieri

Stellvertreterinnen: Prof. Dr. Esther Asan, PD Dr. Stefanie Hahner, PD Dr. Angela Mally, PD Dr. Angelika Schmitt, Prof. Dr. Claudia Sommer, Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer

Referentin der Frauenbeauftragten der Medizinischen Fakultät:
Sibylle Brückner (kommissarisch)
Telefon: 0931 / 201-53850
Telefax: 0931 / 201-55205
sibylle.brueckner@klinik.uni-wuerzburg.de

Newsletter der Frauenbeauftragten der Medizinischen Fakultät Oktober 2013

Mit diesem Newsletter möchte die Frauenbeauftragte sich vorstellen, über Empfehlungen und Maßnahmen zur Gleichstellung informieren, die Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen an der Medizinischen Fakultät zu Diskussionen anregen und die Vernetzung untereinander fördern. Vorschläge und weitere Ideen werden gern entgegengenommen!

1. Stammtisch zum Austausch für Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen an der Medizinischen Fakultät jetzt mit festem Termin
2. Thema: Vereinbarkeit von Beruf und Familie - aus der Praxis für die Praxis
3. Thema: Frauen im öffentlichen Dienst: Mobbing
4. Porträt: Die Frauenbeauftragte Prof. Dr. Eleni Koutsilieri

1. Stammtisch für Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen an der Medizinischen Fakultät Würzburg

Es gibt eine Plattform zur Vernetzung von Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen des Universitätsklinikums und der Institute der Medizinischen Fakultät. Alle Interessierten treffen sich, einmal pro Monat, immer freitags: **8.11.2013, 6.12.2013, 10.1.2014, 7.2.2014 (Termine für das WS)** jeweils um **20h** im Café-Restaurant **„zweiviertel“ in der Hörleingasse 2 (gegenüber Neubaukirche) in Würzburg, Tel.: 0931 99136104. Um Anmeldungen bei der Referentin der Frauenbeauftragten wird gebeten (bis spätestens 3 Tage vorher), damit wir einen Tisch reservieren können!**

Ziel des Stammtischs ist der Austausch und das Gespräch in einem informellen Rahmen. Ansatzpunkte gibt es sicherlich reichlich: von Gemeinsamkeiten und Unterschieden am Arbeitsplatz „Universität“ bzw. „Klinikum“, über Gedanken und Fragen zur Planung der weiteren Laufbahn, bis zu privaten oder beruflichen Herausforderungen ist alles denkbar!

2. Neu aufgelegt: Broschüre „Vereinbarkeit von Beruf und Familie - aus der Praxis für die Praxis“

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) macht sich für eine familienbewusste Personalpolitik stark, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Krankenhaus zu verbessern. Die in Zusammenarbeit mit dem Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ komplett überarbeitete, neu aufgelegte Broschüre zeigt anhand von Beispielen und Erfahrungen aus der Praxis wie Krankenhäuser die Vereinbarkeit praktisch umsetzen.

Familienbewusste Lösungen wie familienorientierte Arbeitszeitgestaltung werden dargestellt und auch die Unterstützung bei der Kinderbetreuung vor allem in Notfall- und Randzeiten spielt eine wichtige Rolle.

In familienbewussten Unternehmen ist die Rückkehrendenquote aus der Elternzeit bis zu 20 Prozent höher. Im Wettbewerb um qualifiziertes Personal können Krankenhäuser durch familienbewusste Personalpolitik auch in Zukunft attraktive Arbeitgeber sein.

Die Broschüre „Vereinbarkeit von Beruf und Familie - aus der Praxis für die Praxis“ als pdf-Datei zum Nachlesen: http://www.erfolgsfaktor-familie.de/data/downloads/webseiten/2013_Broschuere_Vereinbarkeit_Krankenhaus.pdf

3. Mobbing – ein Thema für Frauen im Öffentlichen Dienst

Mobbing am Arbeitsplatz ist ein mehrschichtiges Problem mit belastenden seelischen und körperlichen Auswirkungen für die Betroffenen. Was ist Mobbing? Wo beginnt und wo hört es auf? Welche Auswirkungen treten auf und warum sind Frauen häufiger betroffen? Was kann ich gegen Mobbing tun? Diesen Fragen widmet sich der Ratgeber „Frauen im Öffentlichen Dienst“ zum Thema Mobbing.

Das weibliche Opferpotential liegt im Öffentlichen Dienst um 75 Prozent höher als bei Männern. „Männer werden zu 18,3 Prozent von Frauen, aber fünf Mal mehr – 81,7 Prozent – von Männern gemobbt, Frauen hingegen werden zu 57,1 Prozent von Frauen und zu 42,9 Prozent von Männern gemobbt ... Das bedeutet, Männer sind insbesondere durch Männer gefährdet, Frauen hingegen durch Frauen und Männer”, so eine vom Bundesministerium für Arbeit in Auftrag gegebenen Studie.

Alle Themen des Ratgebers für Frauen im Öffentlichen Dienst sind auf der Homepage des Öffentlichen Dienstes verlinkt, die Veröffentlichung zum Thema Mobbing unter http://www.der-oeffentliche-dienst.de/infoundrat/frauen.php?loadid=80

4. Porträt: Prof. Dr. Eleni Koutsilieri

Das Team der Frauenbeauftragten der Medizinischen Fakultät wird sich in den nächsten Ausgaben des Newsletters kurz vorstellen.

Als außerplanmäßige Professorin lehrt und forscht Eleni Koutsilieri am Institut für Virologie und Immunbiologie der Universität Würzburg. Dabei beschäftigt sie sich in ihrer Forschung unter anderem mit der Pathogenese der HIV Demenz und hierbei insbesondere mit der Frage, wie dopaminerge Synapsen und HIV im Gehirn interagieren und so eine neuropsychiatrische Erkrankung auslösen.

Eleni Koutsilieri ist verheiratet und hat 3 kleine Kinder.

Als Frauenbeauftragte wird Eleni Koutsilieri von der Tatsache angetrieben, dass Frauen in der medizinischen Fakultät offenbar nicht die gleichen Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten haben oder nutzen wie Männer. Dieses äußert sich konkret darin, dass zum Studienbeginn Frauen die Mehrzahl der Studierenden im Studiengang Medizin bilden, sich dieses Verhältnis aber bereits in der Habilitationsphase dramatisch zu Ungunsten der Frauen verändert. Ursachen hierfür könnten unter anderem auftretende Schwierigkeiten der Koordination von Familie und Beruf sein, unterschiedliche Persönlichkeitsstrukturen und Lebensentwürfe zwischen Frauen und Männern, aber auch die Tatsache, dass Schwangerschafts- und Erziehungszeiten nicht adäquat bei einer vergleichenden Bewertung der Leistung berücksichtigt werden. Bei der Lösung dieser Probleme möchte Eleni Koutsilieri sowohl innerhalb der Gremien der Fakultät als auch im Gespräch mit betroffenen Frauen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Haben Sie Fragen / Anliegen / Themenvorschläge? Dann teilen Sie uns diese bitte mit!
Kontakt: Sibylle Brückner, Referentin der Frauenbeauftragten.
Mail: sibylle.brueckner@klinik.uni-wuerzburg.de, Tel. 53850